

Dialog zum Gleichstromvorhaben

ANORD

Rees, 18. Januar 2018



Dokumentation der Fragen und Antworten

Hintergrund

Vorhaben A-Nord

Der Korridor A bildet künftig eine der Hauptschlagadern der Energiewende. Die Gleichstromleitung wird zu einer wichtigen Verbindung zwischen dem windreichen Norden und den Verbrauchszentren im Westen und im Süden von Deutschland.

Während der südliche Teil, das „Ultranet“, als Hybrid-Freileitung gebaut werden soll, plant Amprion den nördlichen Teil, das Projekt „A-Nord“ vorrangig als Erdkabel.

Amprion wird im März 2018 das Vorhaben bei der Bundesnetzagentur zur Bundesfachplanung beantragen.

Ausführliche Informationen zu A-Nord und zu Amprion finden Sie auf der Homepage: www.a-nord.net.

Ziele und Ablauf der Dialogveranstaltung

Einzugsbereich der Veranstaltung in Rees

Die Dialogveranstaltung am 18. Januar 2018 in Rees richtete sich an Träger öffentlicher Belange im Einzugsbereich der Kreise Wesel und Kleve und Recklinghausen sowie die Städte Bottrop, Duisburg, Essen, Mülheim/Ruhr und Oberhausen.

Veranstaltungen in 2017 und 2018

Im Jahr 2017 stellte Amprion das Vorhaben A-Nord in zwei Veranstaltungen Dialogphasen mit insgesamt mehr als 100 Veranstaltungen vor, beantwortete Fragen zum Planungsstand und nahm Rückmeldungen der Träger öffentlicher Belange auf. Mit der aktuellen Veranstaltung informierte Amprion vor Beginn der Bundesfachplanung über die zentralen Inhalte der Antragsunterlagen. Den Schwerpunkt der Vorstellung nahm der Trassenkorridor im Korridornetz ein, der von Amprion für die Umsetzung von A-Nord bevorzugt und in der Bundesfachplanung beantragt wird. Aber auch die Alternativen zu diesem Vorschlagskorridor erläuterte Amprion ausführlich.

Die Präsentationen von Amprion und weitere Planungsunterlagen zum Vorhaben A-Nord finden Sie auf: www.a-nord.net/bibliothek.

Dokumentation der Fragen und Antworten

Die Fragen der Teilnehmenden sind zusammen mit den entsprechenden Antworten nachfolgend dokumentiert.

Sind technische Störungen bei einer Bündelung von A-Nord und dem Vorhaben Zeelink zu erwarten?

Amprion hat diese Frage in einem Gutachten untersuchen lassen, zu dem die Ergebnisse vorliegen. Demnach lassen sich die Leitungen von A-Nord und Zeelink in einem Abstand von 10-15 Metern auch auf langen Strecken problemlos bündeln. In der Praxis würde es dann so aussehen, dass der Baustreifen von A-Nord (35 Meter) maximal an den Schutzstreifen der Zeelink (circa 10 Meter) heranreichen könnte.

Wie flossen Bündelungsoptionen in die Korridorplanung ein?

Bei der Suche nach möglichen Korridoren spielt das Prinzip der Bündelung eine wichtige Rolle. Im Zuge dessen muss Amprion mögliche Bündelungen mit bestehender Infrastruktur wie beispielsweise Straßen, Freileitungen oder Pipelines prüfen, um eine weitere Zerschneidung der Landschaft zu begrenzen. Bei einer exakt gleichen Eignung zweier Korridore, wäre der mit einer möglichen Bündelung vorzugswürdig. Stehen Bündelungen jedoch bedeutende Raumwiderstände entgegen, würden in diesem Fall Korridore ohne eine Bündelungsmöglichkeit als vorzugswürdig bewertet werden.

Haben die bestehenden Proteste von Bürgerinnen und Bürger bei Zeelink dazu geführt, dass die Bündelung mit A-Nord verworfen wurde?

Nein, die Ablehnung eines Vorhabens vor Ort ist kein Kriterium für Entscheidungen in der Planung. Nur raumordnerische und umweltfachliche Belange haben auf die Planung Einfluss. Hinzu kommt die Bewertung und Analyse von bautechnischen Herausforderungen.

Das Vorhaben Zeelink wird von Amprion behandelt wie jede andere Bündelungsoption und fließt als solche in die Korridorplanung mit ein.

Warum hat Amprion andere Trassenvarianten gefunden als Zeelink?

Das Vorhaben Zeelink-Gasleitung ist für A-Nord eine mögliche Bündelungsoption. Durch die unterschiedlichen Start- und Zielpunkte beider Vorhaben - Zeelink steuert Legden an, das eher östlich gelegen ist und A-Nord Emden im Westen - ist die Trassenführung nicht identisch.

Wird die Unterquerung des Dämmerwaldes als Korridorvariante im Antrag aufgenommen?

Nein, die Unterquerung des Dämmerwaldes wurde nicht als Variante aufgenommen. Erstens handelt es sich beim Dämmerwald um ein Naturschutzgebiet mit einem starken Raumwiderstand. Zweitens würde diese Korridorvariante stark vom Gebot der Geradlinigkeit abweichen. Drittens wäre die technische Umsetzung sehr aufwendig, da die Kabellänge des zu nutzenden HDD-Verfahrens (Horizontal Directional Drilling, deutsch: Horizontalspülbohrverfahren) in der Länge begrenzt ist.

Alternative Korridore sind oft geradliniger als der Vorzugskorridor von Amprion. Warum?

Geradlinigkeit ist eine von mehreren Planungsgrundsätzen bei der Suche nach einem Vorzugskorridor. Dieser Planungsgrundsatz muss jedoch dann aufgegeben werden, wenn der Trassenkorridor auf unüberwindbare Raumwiderstände (bspw. Siedlungen, Naturschutzgebiete, Militärgelände) stößt. In diesem Sinne ist der Vorzugskorridor ein Kompromiss aus der Geradlinigkeit und dem Schutz sensibler Räume. Hinzu kommt das Bündelungsgebot. Sollte sich bei einer Variante eine mögliche Bündelung mit einer bestehenden Infrastruktur anbieten, muss auch das geprüft werden. Auch das kann dazu führen, dass die Geradlinigkeit in Teilen verlassen wird.

Werden die Abwägungen von Amprion bei der Korridorverarbeitung offengelegt?

In den Anträgen des Paragraphs 6 und 8 der Bundesfachplanung legt die Bundesnetzagentur die Planungen von Amprion öffentlich aus. In den Unterlagen ist jedes Segment der Trassenkorridore detailliert beschrieben und die Abwägung begründet.

Zu beiden Anträgen hat die Bundesnetzagentur Positionspapiere veröffentlicht, die die Anforderungen an die Übertragungsnetzbetreiber beschreiben. Nachzulesen unter:

- Bundesfachplanung für Gleichstrom-Vorhaben mit gesetzlichem Erdkabelvorrang Positionspapier der Bundesnetzagentur für die Unterlagen nach § 6 NABEG:
https://www.netzausbau.de/SharedDocs/Downloads/DE/Methodik/Positionspapier_Erdkabel-Methodik_2016.pdf?__blob=publicationFile
- Bundesfachplanung für Gleichstrom-Vorhaben mit gesetzlichem Erdkabelvorrang Positionspapier der Bundesnetzagentur für die Unterlagen nach § 8 NABEG:
https://www.netzausbau.de/SharedDocs/Downloads/DE/Methodik/Positionspapier_Erdkabel-Methodik_2017.pdf?__blob=publicationFile

Wo werden die Antragskonferenzen stattfinden?

Die Bundesnetzagentur lädt als verfahrensführende Genehmigungsbehörde zur Antragskonferenz ein und legt somit auch die Termine und Orte fest. Voraussichtlich wird für jeden Trassenabschnitt eine eigene Antragskonferenz stattfinden, deren Veranstaltungsort vermutlich im entsprechenden Untersuchungsraum liegen wird.

Amprion nimmt an allen Antragskonferenzen teil.

Ihr Ansprechpartner für A-Nord bei Amprion

Jonas Knoop
Projektsprecher
T 0231 5849 12927
M 0152 54540968
E jonas.knoop@amprion.net

VertreterInnen von Vorhabenträger und Bürgerdialog Stromnetz

Für Fragen aus dem Plenum und beim anschließenden Info-Markt standen folgende Personen zur Verfügung:

Amprion GmbH

- Klaus Wewering, Projektleitung A-Nord
- Sebastian Knauf, Projektleiter Genehmigung
- Jonas Knoop, Projektsprecher A-Nord
- Dr. Daniel Eichhoff, Bereich Technik
- Arndt Feldmann, Projektleitung A-Nord
- Claudia Herdickerhoff, Bereich Kommunikation
- Holger Hübert, Bereich Recht
- Ludger Jungnitz, Projektleiter Technik
- Matthias Rahe, Projektleiter Recht
- Stefan Sennekamp, Bereich Kommunikation

Bürgerdialog Stromnetz

- Heinrich Laun

Protokoll:

Klemens Lühr (Moderation), IKU_Die Dialoggestalter
Martin Schulze (Dokumentation), IKU_Die Dialoggestalter
luehr@dialoggestalter.de, 0231/9311030

Dortmund, den 05.02.2018